

CORINNE GÜDEMANN



02 Alpenrose, Öl auf Baumwolle, 1400x1800 mm, 2026

Gespiegelter Horizont

Malerisches Storytelling

«Alpenrose» – falsche Erwartungen weckt dieser Bildtitel nur bei jenen, die nicht vertraut sind mit dem Schaffen von Corinne Güdemann. Denn natürlich hat die Künstlerin nichts am Hut mit Kitsch und abgegriffenen Motiven. Entsprechend ist die titelgebende Pflanze weit weg von den prächtigen Exemplaren, die gemeinhin auf touristischen Ansichtskarten blühen. Zudem wird das Bild auch von Menschen bevölkert. Diese sind allerdings nicht eben gross, denn die Künstlerin hat den eigentlich kleinen Strauch mit groben Pinzelstrichen so in den Vordergrund gesetzt, dass er mehr als die Hälfte der Bildfläche einnimmt. Er ist nicht besonders blütenreich, dafür bilden Astwerk und das von Gelb durchsetzte Grün seiner Blätter eine interessante, fast grafisch anmutende Musterung. Die satte Farbigkeit der Pflanze korrespondiert mit der bunten Funktionskleidung der wandernden Leute.

Die Männer und Frauen sind wohl vor kurzem an der Pflanze vorbeigekommen und bewegen sich jetzt im Gänsemarsch oder zu zweien durch die von Nebel- und Regenschwaden verhangene Landschaft. Auf der Ebene der Fläche gelesen, folgen die Menschen einem Bogen entlang der rechten Bildecke, um etwas unter der Mitte der oberen Kante vollends im Weiss der Lasur zu verschwinden. Der Horizont ist nicht zu sehen.

Fast alle Sujets, die Corinne Güdemann malt, basieren auf eigenen Fotografien. Meist bringt sie mehrere fotografische Ansichten in ihren Bildern zu einer Synthese, arbeitet ein Gemälde heraus, das ihr interessant scheint. Dies geschieht im Verlauf eines zeichnerischen Prozesses und wird danach mit der schichtenden Lasurmalerei weitergetrieben. Schaut man sich die Vorzeichnung von «Alpenrose» an,

erkennt man einen suchenden Strich, der fast tastend das Gesehene fasst. Bemerkenswert ist, dass der kleine Strauch, der sich in der Zeichnung in zentraler Position befindet, in der gemalten Version etwas nach links verschoben ist. Diese leichte Dysbalance bedeutet mehr Spannung und gesteigerte Dynamik: Ein Plus für das künstlerische Storytelling, das den Blick wie von selbst von der Alpenrose zu den Menschen im rechten oberen Bilddrittel führt.

«Alpenrose» ist ein gutes Beispiel für die malerische Praxis von Corinne Güdemann. Es zeigt, wie sie aus der sichtbaren Welt Bilder zusammenbaut, die sich als Kunstwirklichkeit eigenständig artikulieren. Vordergründig eine alltäglich anmutende Szenerie, ist die Komposition, die mit den Grössenverhältnissen der Bildelemente spielt, fast manieristisch.

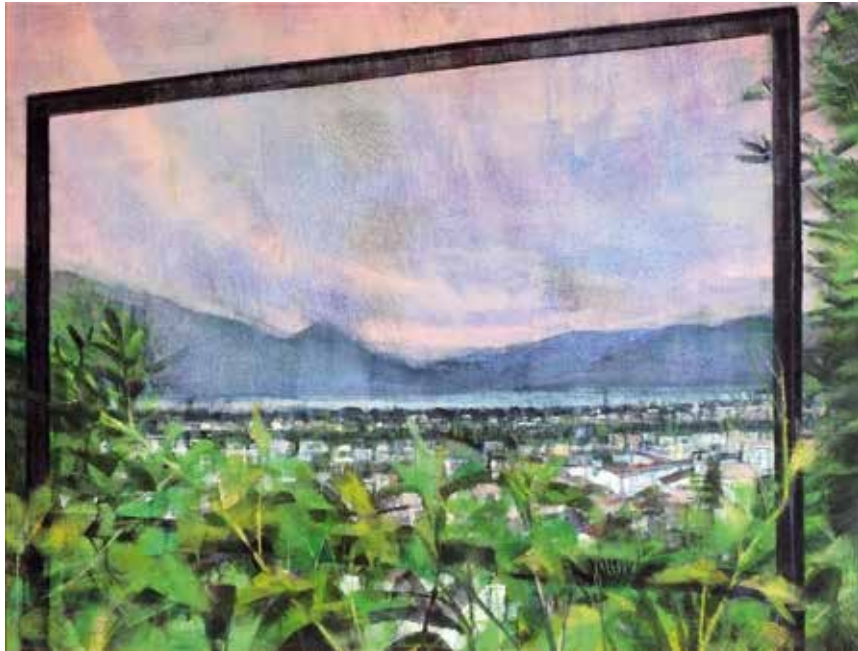
Sie spielt nicht nur mit Raumillusion und Farbfläche, sondern bringt verschiedene Formen von Zeitlichkeit zusammen: Der kleine Strauch im Vordergrund ist vergleichsweise statisch, wird aber – davon erzählen die gelben Blätter – im Herbst kahl werden. Dagegen gesetzt sind die Bewegungen der Wandernden, die von uns weg über die Alpenwiese schreiten. Nochmals ein anderes Tempo und vorallem auch eine andere Bewegungsrichtung vermittelt sich in den feucht hängenden Nebelschwaden. Die Malerei von Corinne Güdemann schichtet Bild- und Zeitebenen zu einer künstlerischen Synthese, die stimmungsvoll und fantasieanregend ist, die eigenen Mittel aber nie verbrämt.

Massgebend ist der subjektive Blick. Die Sujets stammen aus dem Lebenskontext und Alltag der Künstlerin. Vor Jahren waren es das Familienleben, die Beine eines

ihrer Kinder im Wasser oder eine ganze Bande kletternd auf Bäumen, der Blick auf Hausfassaden oder durch Fenster in Räume, die verheissungsvoll leuchten in der Nacht. Heute sind es oft Bilder von Museumsbesuchen auf Reisen, Hotelzimmer oder der Blick aus ihrem Haus am Hang hoch über dem Limmattal. Doch Corinne Güdemann war nie Chronistin ihres Lebens, vielmehr überführt sie jene Aspekte ihrer Lebensrealität in die Kunst, die mit ihrem künstlerischen Interessensbereich korrespondieren. Durchsichten, Spiegelungen, der Blick durch Raumfluchten oder – umgekehrt – auf verschlossene Fassaden. In den Bildern, die Museumsvitrinen abbilden, verschränkt sie Vergangenes mit dem Heute, führt malend verschiedene Zeitebenen zusammen. Die Bilder erzählen von einer Malerin, die Gesehenes nicht einfach nur abbildet, sondern die Erfahrung des Sehens, die

räumlich und zeitlich ist, mit unerbittlicher Akribie, Schicht um Schicht in Malerei zu überführen weiss.

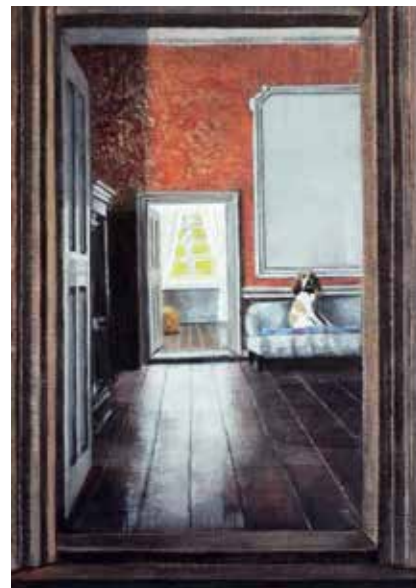
Wie zum Beispiel «Gespiegelter Horizont», in dem Corinne Güdemann ein Haus an Aussichtslage hoch über dem Lago Maggiore festgehalten hat. Durch die Spiegelung einer Fensterfront weitet sich der Blick ins Tal zum spektakulären Panorama. Obwohl wir ihren Ursprung erkennen, ist die Illusion wirksam. Und wir sehen auch den zugebauten Hang, das schwarze Vordach, die latent düstere Palme. Corinne Güdemann zeigt ein Idyll mit Friktionen. Gelbe Farbe und weisse Lasuren erzählen von einem langen Prozess, in dem die Künstlerin die Elemente so angeordnet hat, dass das Gezeigte in der Balance ist. Ein Moment sorgfältig austarierter Vollkommenheit in einer unperfekten Welt.



06 Gerahmter Himmel, Oel auf Baumwolle, 900x1200mm, 2025

07 Ein Platz an der Sonne, Oel auf Baumwolle, 1200x900mm, 2024





08 Hotel Breslau, Oel auf Sperrholz, 595x420 mm, 2025
 Hotel Danzig, Oel auf Sperrholz, 595x420 mm, 2025
 Nakomiady, Oel auf Sperrholz, 595x420 mm, 2025



Hotel Prag, Oel auf Sperrholz, 595x420 mm, 2026

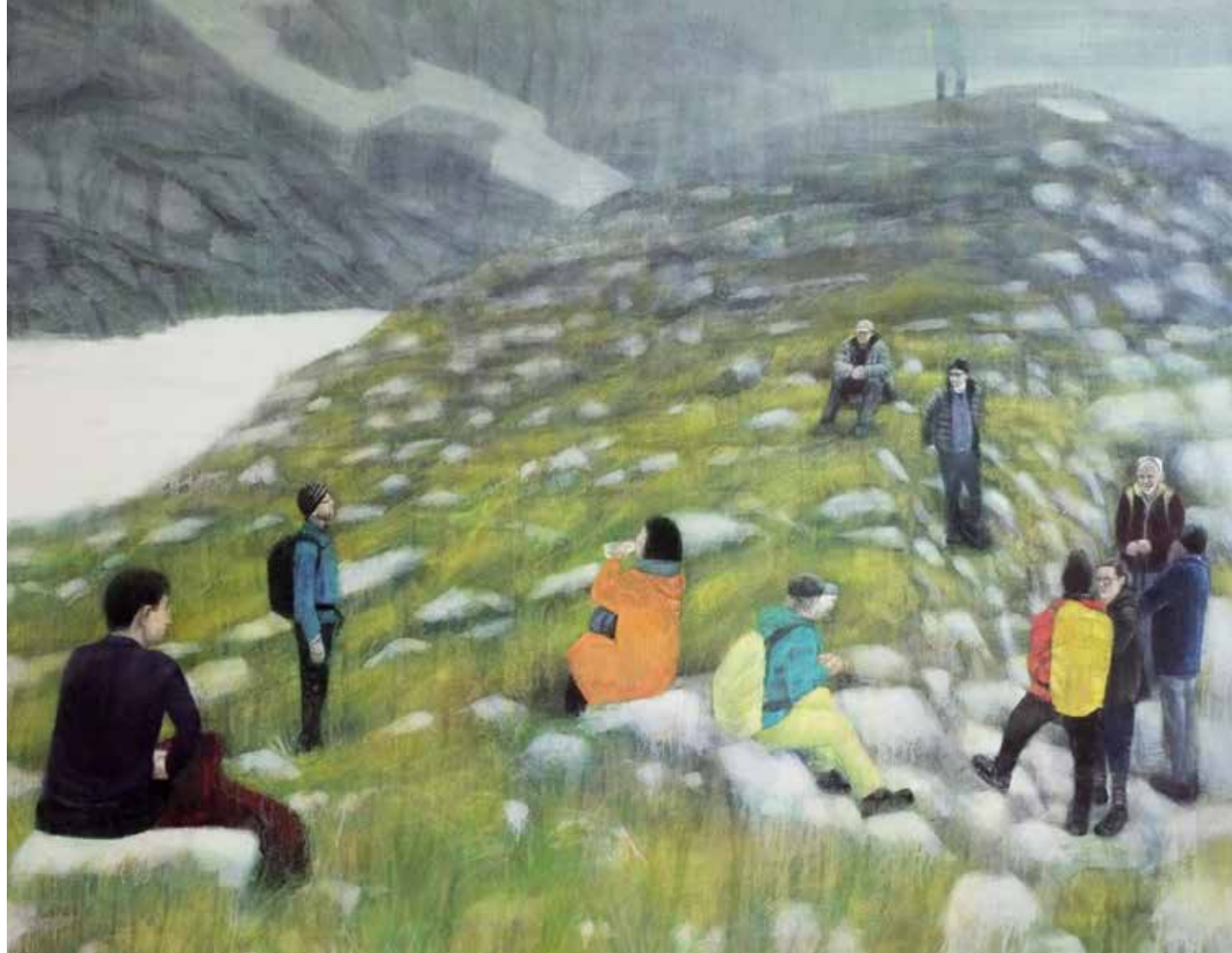
Hotel Sorrento, Oel auf Sperrholz, 595x420 mm, 2025

09 Villa Pineta, Oel auf Sperrholz, 595x420 mm, 2025



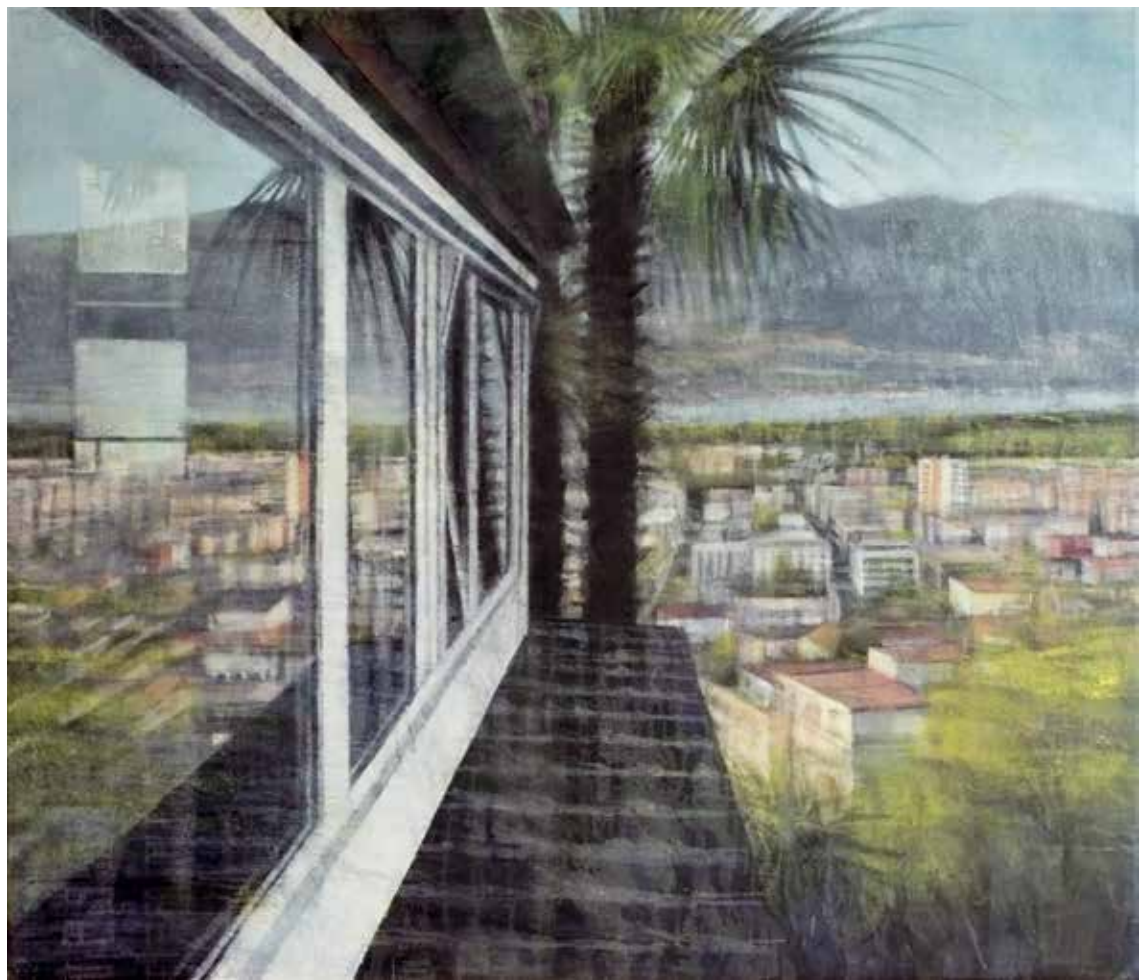
10 Terrasse, Öl auf Baumwolle, 900 x 1200 mm, 2024

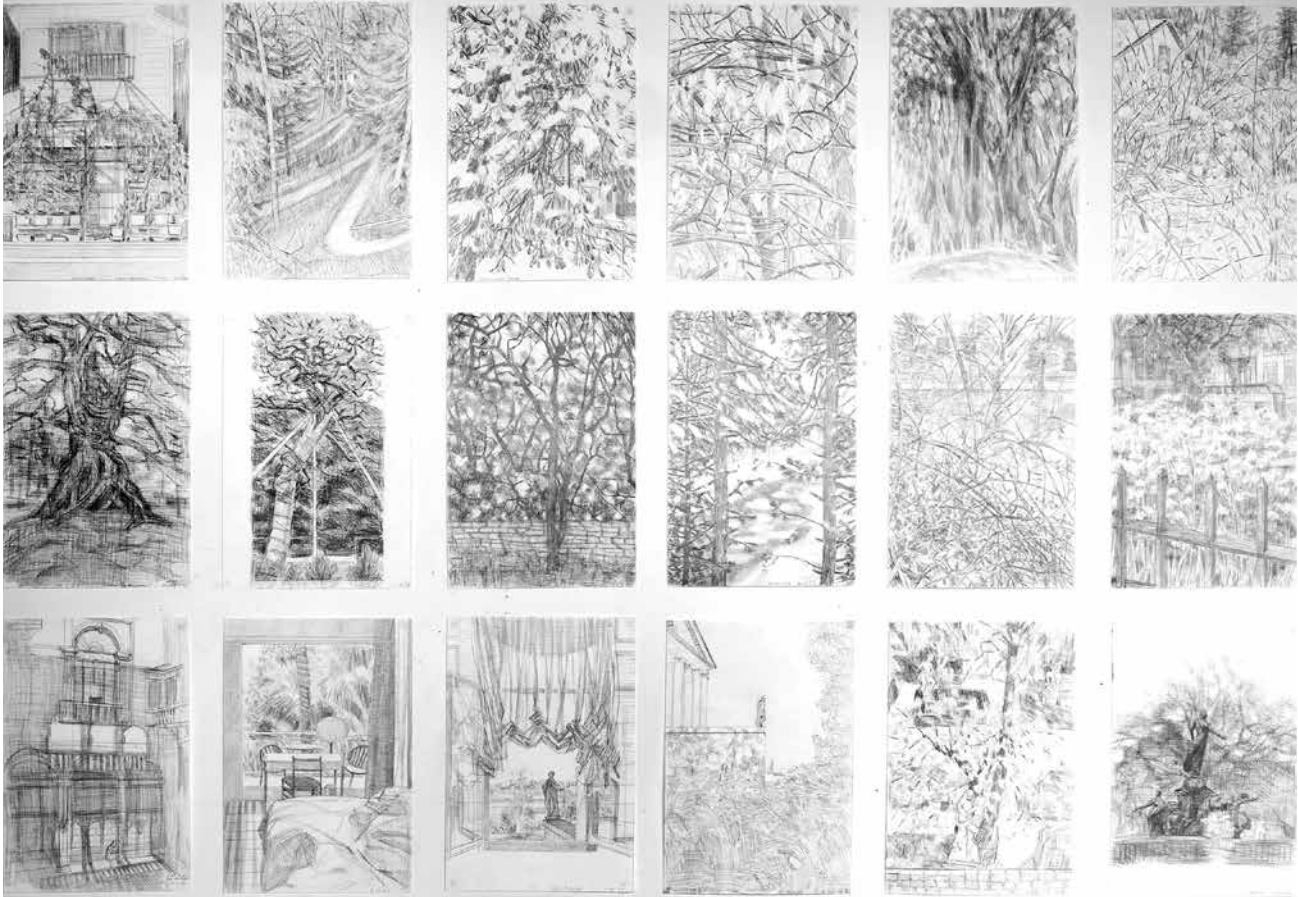
11 Rast, Öl auf Baumwolle, 1400 x 1800 mm, 2026



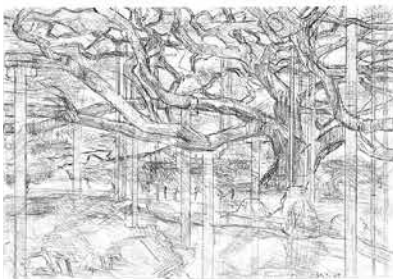
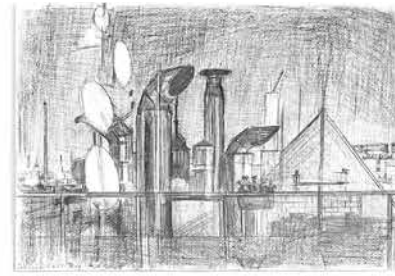
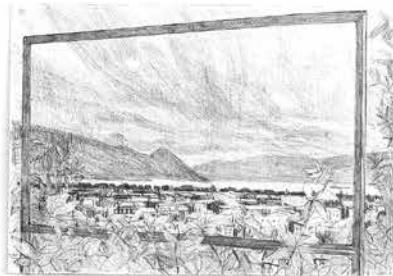
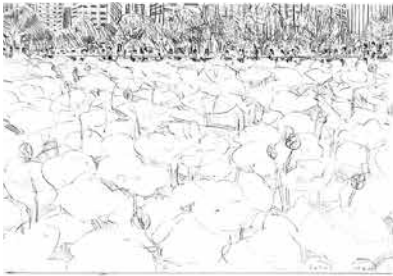


- 12 Schaulager, Oel auf Sperrholz, 600x840 mm, 2024
- Teich, Oel auf Baumwolle, 900x1200 mm, 2024
- 13 Gespiegelter Horizont, Oel auf Baumwolle, 1200x1400 mm, 2026





14 Werkzeichnungen hoch, Auswahl, Bleistift und Farbstift auf Fabrianopapier, 480x330 mm, 2020 – 25





- 16 Wunderkammer, Oel auf Sperrholz, 600x800 mm, 2026
 Waldhaus, Oel auf Baumwolle, 500x600 mm, 2024
 17 Ghosts, Oel auf Sperrholz, 420x590 mm, 2024





18 Löwenzahn, Öl auf Sperrholz, 600x460mm, 2025

19 Beyeler, Öl auf Sperrholz, 595x420mm, 2025



Corinne Guedemann

(*1960, Winterthur) studierte nach dem Vorkurs und der Textilfachklasse an der Kunstgewerbeschule Zürich (heute ZHDK) von 1983 bis 1987 Malerei bei Arnulf Rainer an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

Seit ihrer Rückkehr nach Zürich im Jahr 1989 lebt und arbeitet sie dort. Von 1989 bis 1994 war sie Assistentin für bildnerisches Gestalten an der ETH Zürich.

Seit 1983 stellt sie regelmässig im In- und Ausland aus und erhielt zahlreiche Preise, Werkbeiträge und Ateli-erstipendien.

Ihr Werk umfasst Malerei, Zeichnung, Collage sowie Kunst-und-Bau-Projekte.

Werke in öffentlichen Sammlungen:

- Kunstsammlung des Kanton Zürich
- Kunstsammlung der Stadt Zürich
- Graphische Sammlung ETH Zürich
- Kunstsammlung CS/UBS Zürich
- Kunstsammlung Stadt Winterthur

Ausstellung

21. August bis 12. September 2026

Öffnungszeiten

Donnerstag und Freitag 14–18 uhr

Samstag 14–16 uhr

Montag bis Mittwoch jederzeit, nach Vereinbarung

sam scherrer contemporary

2. Stock

Kleinstrasse 16

8008 Zürich

044 260 44 33

www.samscherrer.ch

